

Vorhaben: Bestandsaufnahme und Beispielprojekte zur Vernetzung von Elementar- und Primarbereich in den Qualifikationswegen von ErzieherInnen, LehrerInnen und KindheitspädagogInnen

Ausführende Stelle: Justus-Liebig-Universität Gießen

Projektleitung: Prof. Dr. Norbert Neuß

Web-Adresse: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb03/institute/isd/Abteilungen/Schulpaedagogik/elementar/forsch/bestand>; <http://www.velpri.de>

Förderkennzeichen: 01NV1023/1024

Laufzeit: 01.10.2011 - 30.09.2013

Erstellungsdatum Kurzbericht: Dezember 2011

Kurzbericht zum aktuellen Stand des Vorhabens¹

1. Problemstellung und Ziel

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule stellt bedeutsame Weichen in den Bildungsbiographien von Kindern. Entsprechend intensiv setzt sich die Fachwelt seit einigen Jahren mit Fragen der pädagogischen Übergangsgestaltung auseinander.² Über die Verankerung der Transitionsthematik in den Qualifikationswegen pädagogischer Fachkräfte liegen dagegen bisher kaum Erhebungen vor – obwohl eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsbereich im Laufe der Ausbildung eine wichtige Voraussetzung für gelingende Übergangsgestaltung darstellt.

Zentrales **Ziel** des Forschungsprojekts VEIPri ist es, eine objektive und subjektive Bestandsaufnahme über den Stellenwert der Transitionsthematik in den deutschen Qualifikationswegen von ErzieherInnen, KindheitspädagogInnen und GrundschullehrerInnen zu erstellen. Darüber hinaus werden besonders gelungene und innovative Ausbildungskonzepte („Leuchtturmprojekte der Ausbildung“) herausgestellt, um Impulse für die flächendeckende Weiterentwicklung vorhandener Qualifikationsstrukturen zu geben.

2. Lösungsansätze und Vorgehensweise

Zur Realisierung des o.g. Ziels wird das Gesamtprojekt methodisch durch drei Teilstudien umgesetzt:

¹ Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union unter dem Förderkennzeichen 01NV1023/1024 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor/-innen.
²z.B. Diskowski, D., Hammes-Di Bernado, E., Hebenstreit-Müller, S. & Speck-Hamdan, A. (Hg.) (2006): Übergänge gestalten. Wie Bildungsprozesse anschlussfähig werden. Weimar, Berlin: Verlag das Netz; Fthenakis, W. & Oberhuemer, P. (Hrsg.) (2004). Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften; Griebel, W. & Niesel, R. (2003): Die Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule. In: W. E. Fthenakis (Hrsg.): Elementarpädagogik nach PISA. Wie aus Kindertagesstätten Bildungseinrichtungen werden können. Freiburg: Herder, S. 136 – 151.

- **Dokumentenanalyse:** Basierend auf einem theoretischen Modell erfolgt eine inhaltliche und quantitative Auswertung der Verankerung der Transitionsthematik in Lehr-, Rahmen- und Studienplänen.
- **Standardisierte Online-Fragebogenerhebung:** Eine reflexiv orientierte Befragung von angehenden pädagogischen Fachkräften erhebt ihre Einschätzung der eigenen Kompetenzen und Erfahrungen hinsichtlich der Gestaltung von Transition und Kooperation zwischen Elementar- und Primarbereich. Die Ergebnisse dieser Teilstudie werden in Beziehung zur Dokumentenanalyse gesetzt.
- **Experteninterviews:** Die Konzepte von Ausbildungs- und Studienwegen, die in besonders beispielhafter Weise die Thematik des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule und die Kooperation beider Institutionen vermitteln, werden in ExpertInneninterviews dargestellt.

3. Stand der Arbeit und Ergebnisse

VEIPri befindet sich gegenwärtig in der ersten von insgesamt drei Phasen, welche chronologisch aufeinander folgen. Der erste Projektabschnitt (10/2011–01/2012) widmet sich der Erstellung eines theoretischen Modells. Es bildet die theoretische Basis der drei Teilstudien und beinhaltet eine multiperspektivische Themensondierung und -gewichtung der Transitionsthematik in Ausbildungszusammenhängen.

Zur Absicherung des vorläufigen Modells wurde auf zwei verschiedene wissenschaftliche Zugänge zurückgegriffen:

- a) *Literaturanalyse:* Die Analyse der relevanten Fachliteratur, der empirischen Studien, der übergangsbezogenen Gesetze und Rahmenpläne lieferte einen theoretischen Gesamtüberblick.
- b) *Explorative Fokusgruppendifkussionen:* Um eine ausreichende Berücksichtigung der unterschiedlichen Perspektiven aller Akteure zu gewährleisten, wurden vier Gruppendiskussionen durchgeführt: KindheitspädagogInnen, ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen und Eltern diskutierten in je eigenen Fokusgruppen die von den Projektmitarbeiterinnen vorgegebene Leitfrage: „Welche Kompetenzen (Wissen, Fertigkeiten, personale Kompetenzen) bekommen pädagogische Fachkräfte in den Qualifikationswegen optimalerweise vermittelt“. Die TeilnehmerInnen stellten jeweils einzeln die in ihren Augen relevanten Kompetenzen zusammen und diskutierten sie dann im Plenum ihrer Gruppe. Die Ergebnisse wurden aufgezeichnet, protokolliert, systematisch ausgewertet und flossen dann in die Kategorienbildung sowie in die Gewichtung der einzelnen Übergangsthematiken ein.

In Anlehnung an aktuelle Qualifikationsrahmen³ differenziert das Modell zwischen den drei Ebenen *Basis* (grundlegende pädagogische Kompetenzen), *Weite* (übergangsnah pädagogische Kompetenzen) und *Tiefe* (übergangsspezifische pädagogische Kernkompetenzen). Für die inhaltliche Ausgestaltung und Fertigstellung des Modells werden die Ergebnisse aller verwendeten Zugänge integriert.

4. Ausblick

Die verbleibenden Abschnitte des Projekts VEIPri werden ab dem Jahr 2012 realisiert.

Im zweiten Projektabschnitt (01/2012–07/2012) erfolgt die Erweiterung des theoretischen Modells um ein ausdifferenziertes Kategoriensystem. Darauf basierend wird ein Auswerteverfahren für die Dokumentenanalyse entwickelt und Fragen für die Onlineerhebung generiert sowie mittels Pretest auf Tauglichkeit überprüft. Parallel werden erste Recherchen nach Leuchtturmprojekten durchgeführt und der Leitfaden für spätere Experteninterviews entworfen.

Im dritten Projektabschnitt (07/2012–09/2013) werden die drei Teilstudien praktisch umgesetzt und ausgewertet. Abschließend wird ein gemeinsamer Projektbericht verfasst, der eine bundesländerübergreifende Bestandsaufnahme für die Qualifikationswege von ErzieherInnen, LehrerInnen und KindheitspädagogInnen liefert und Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung von besonders zukunftsweisenden Konzeptionen einzelner Ausbildungs-/ Studiengänge nennt.

³ v.a. AK DQR, Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (2009): Diskussionsvorschlag eines Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen; Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur (2008): Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR), Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg.